

SGAM.Informatics – Tip des Monats



Heinz Bhend

Leiter der Arbeitsgruppe «SGAM.Informatics»

OfficeStation™ – die (ultimate?) Lösung für zusätzliche Arbeitsplätze

Die zunehmende Digitalisierung und vor allem die Verbreitung der elektronischen Krankengeschichte in der Arztpraxis führt schnell zur Erweiterung der Infrastruktur im Sinne von zusätzlichen Arbeitsplätzen, Netzwerken usw., mit entsprechendem finanziellem Aufwand.

Ein durchschnittlicher Computer hat eine Lebensdauer von drei bis fünf Jahren und «meldet sich dann wieder ab», muss also ersetzt werden. Meist sind es Teilkomponenten, die ausfallen; das Austauschen derselben lohnt sich nicht, so dass schliesslich das ganze System ersetzt werden muss. Somit bleiben einzig noch Bildschirm, Tastatur und Maus übrig. Als innovative Lösung für zusätzliche Arbeitsplätze hat sich bei mir die sogenannte OfficeStation™ bewährt.

Weshalb eine OfficeStation™?

Wenn vielleicht auch nicht der wichtigste, so aber für mich doch ein zentraler Punkt zuerst:

Kein störendes Computergeräusch mehr im Sprechzimmer, absolute Stille.

Der Hauptgrund sind aber die deutlich tieferen Hardware- und Softwarekosten.

Wie funktioniert eine OfficeStation™?

Die OfficeStation™ ist ein sogenannter «Ultra-Thin-Client». Diese kleine Box (Masse ca. 22 × 5 × 17 cm) übermittelt Daten via Ethernet (LAN) auf einen entsprechend vorbereiteten Zweitcomputer. Sie verfügt über Anschlüsse für Bildschirm (VGA), Maus (PS2), Tastatur (PS/2), Audio (Chinch) sowie für das LAN (RJ45). Bildschirm, Tastatur und Maus sind vor Ort, der Rechner irgendwo im Netzwerk, zum Beispiel im ersten Sprechzimmer oder beim Empfang (Abb. 1).

Einrichten der OfficeStation™

Der Host-Rechner (1. Rechner) muss für einen zusätzlichen Benutzer vorbereitet werden. Von Windows® XP oder Windows® 2000 ist bekannt, dass mehrere Benutzer völlig unterschiedliche Arbeitsflächen (Desktops) einrichten können. Ein solcher zweiter Benutzer muss entsprechend angemeldet werden, mit all den nötigen Programmen und Installationen. Zusätzlich wird die Terminal-Software installiert (im Lieferumfang enthalten). Nach dem Einschalten des Gerätes (z.B. im zweiten Sprechzimmer) nimmt dieses automatisch Verbindung mit dem Host auf. Nach dem Anmelden (als zweiter User) und der Passworteingabe erscheint im zweiten Sprechzimmer der (vorbereitete) Bildschirm des zweiten Benutzers. Grundsätzlich kann an beiden Stationen unabhängig voneinander gearbeitet werden, dies ist nicht ein technisches respektive Hardwareproblem, sondern eine Software- und damit eine Lizenzfrage.

Die gute Nachricht: Wenn der gleiche Benutzer entweder an der einen oder anderen Workstation arbeitet, ist weder eine zusätzliche Lizenz für Windows® noch für das Office®-Paket (Word etc.) nötig, ebenfalls genügt eine einzige Virensoftware. Dies spart enorme Softwarekosten. Wer sich für die lizenzrechtlichen Probleme interessiert, dem sei die Antwort von Microsoft Schweiz auf unsere diesbezügliche Anfrage empfohlen (www.sgam.ch/informatics → Tip des Monats). Wir haben auch die Software-Firmen mit Praxisinformationssystemen angefragt, wie sie sich zur Lizenzierung für einen «Ultra-Thin-



Abbildung 1

OfficeStation™ PC-Multiuser-IP 2000/XP User-Station der Firma A1computer GmbH, Zürich (www.a1computer.ch).

Client» stellen und sind gespannt auf die Antworten. Die entsprechenden Rückmeldungen werden wir wiederum auf der SGAM-Homepage publizieren. Empfohlen wird, den Host-Rechner grosszügig mit RAM auszurüsten: Pro Client sind zusätzlich 500 MB sinnvoll. Die heute üblichen Prozessorgeschwindigkeiten sind für die gängigen Praxisanwendungen bei weitem ausreichend.

Persönliche Erfahrung

Das Aufstarten und Warten entfällt; man schaltet das Gerät ein, stellt die Verbindung her, gibt sein Passwort ein. Das alles dauert ungefähr 40 Sekunden. Wesentliche Geschwindigkeitsunterschiede konnte

ich beim täglichen Arbeiten in der Praxis nicht feststellen. Bei gewissen rechenintensiven Anwendungen ist aber eine Verlangsamung durchaus denkbar.

Was kostet der ganze Spass?

Die OfficeStation™ kostet 389.– Franken (Bezugsquellen: über www.a1computer.ch oder – etwas günstiger – bei www.arp.ch; allerdings kennt A1 computer das Produkt deutlich besser als Arp Datacon). Im zweiten Sprechzimmer benötigt man somit nur diese OfficeStation™, eine Tastatur, eine Maus und den Bildschirm. Damit liegt der finanzielle Aufwand für eine komplette Arbeitsstation mit 17-Zoll-Bildschirm, Tastatur und Maus bei etwa 900.– Franken.



JOURNEES BALINT D'ANNEY

24 au 27 mai 2006

Ce séminaire organisé depuis 1972 a été fondé par les deux sociétés française et suisse de Médecine psychosomatique. Il s'adresse à tous les professionnels de la santé: médecins, kinésithérapeutes, infirmiers, orthophonistes, psychomotriciens, dentistes ou autres praticiens impliqués dans la fonction soignante.

Il propose une approche des difficultés relationnelles des soignants par la méthode des cas qui sont abordés en grand groupe le matin et l'après-midi, en petits groupes Balint. De plus, des séances de sensibilisation soit à la relaxation, soit au psychodrame Balint sont proposées aux participants.

Dans le contexte politique et social actuel qui remet régulièrement en question le fonctionnement des activités de soin d'une part et face aux exigences professionnelles de plus en plus rigoureuses d'autre part, les difficultés voir le désarroi envahissent souvent le soignant et le mettent dans des situations très inconfortables. De pouvoir en parler et de partager son vécu quotidien avec d'autres professionnels est d'une grande utilité, aussi bien directe pour le prestataire des soins qu'indirecte pour le patient.

Ainsi l'approche de la relation soignant-soigné est une démarche fondamentale pour mieux gérer toutes les composantes de nos activités réciproques et trouver dans notre travail le plaisir indispensable à l'exercice correct de sa profession.

Renseignements: Dr Gilbert Siegrist, 55 rue de la Servette, 1202 Genève, tél. 022 734 34 52, fax 022 734 74 79.